Herpolsheimer & Co

Schuh-Departement!..

Die....

„NEW WONAN'S" Schuhe.

Wir zeigen eine vollständige Auswahl dieser

modernsten Fußbekleidung

in Schwarz oder „Tan."
Die Preise sind, wie folgt:

Schwarz $2.75 u. $3.39
„Tans," $3.39

Wir besitzen auch dieselben Muster und Farben in

LADIES' OXFORDS

zu $2.50 und $3.00

Kommt, überzeugt Euch selbst.

Betrachtet unsere schöne Auswahl von

Persischer Seide zu $1.00

Reeller Werth $1.46

Neue Lace Collars Von 20c
Neue Persische Bänder aufwärts

Hunderte von

Ladies' Shirt Walsts,

in den neuesten Mustern. Die neuesten Schnitte und "Bischop Kermek."

Unsere Muster sind verschieden,

und unsere Preise auch, was das anbelangt.

Wir haben soeben eine schöne Auswahl

In Seide, Serges, Mohairs und Cheviots.

Ladies' Dress Skirts

bekommen. Die Preise variiren von

$1.00 bis $18.00

Alleinige Agenten für Butterick's Patterns and Publications.

Herpolsheimer & Co.

H. MARCKWORTH,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
532 und 534 Vine, südl. der 6. Straße,
Cincinnati, Ohio.

Zuverlässiger und erfahrener Rathgeber in deutschen und amerikanischen

Erbschaftssachen

Verfertigt und beglaubigt

Vollmachten
Forderungen u. Schuldscheine

in Deutschland und Amerika werden prompt eingezogen, Klagen in Deutschland geführt und Dokumente für deutsche Gerichte werden mit Kenntniß der einschlagenden Gesetze angefertigt

Vermißte Erben.

Die nachfolgenden aufgeforderten Personen oder deren Erben wollen sich direkt an Hermann Marckworth, Rechtsanwalt und Notar, 224 und 226 Vine Straße, Cincinnati, Ohio, wenden, da Niemand außer ihm Aufschluß geben kann. Hermann Marckworth besorgt die Einziehung von nachbenannten und allen Erbschaften prompt und billig, stellt die nöthigen Vollmachten aus, und erlangt alle erforderlichen gerichtlichen und kirchlichen Documente. Herr Marckworth ist durch seinen 40jährigen persönlichen und schriftlichen Verkehr mit den deutschen Erbschaftsgerichten und Banken, sowie durch seine solide Stellung, als der erfahrenste und zuverlässigste Vertreter in deutschen Erbschaftssachen anerkannt und nur sie befähigt ihn diese gerichtlichen Aufforderungen vermißter Erben zu erlangen und in allen bedeutenden Blättern Amerika's zu veröffentlichen.

Auer, Karl aus Menzingen,
Angermann, Erben von Eduard,
Bergmann, Carl August aus Neudorf
Bauduich, Erben von Ludwig,
Buchert, Ferdinand aus Ortenberg,
Blessing, Franz Josef und Joh Evangelist aus Eybach,
Burkhardt, Frederich und Maria Franziska Friederike aus Heuberg,
Baumann, Georg Christof aus Morsbach,
Domke, Erben von Henriette geb. Hübner,
Dohrn, Joh Jacob aus Beidensleth,
Dreher, Heinrich aus Bruggen,
Detiling, Maria, Emerentia vereh. Armbruster, Catharina, Ludwig und Georg aus Bittelbronn,
Fischer, geb Maier, Susanne aus Grünmettstetten,
Fahrion, Marie Friederike verehl. Bofinger und Erhard Friedrich aus Feuerbach,
Geunert, Hermann Ernst aus Kleinaga,
Gerloch, Caspar Anton Carl aus Erfurt,
Gwisdalla, geb. Kosecka, Marjanna aus Lißyny,
Grabenstetter, Barbara aus Grumbach,
Homolle, Johann aus Kaldaun,
Har, Joh Georg aus Frankfurt a M
Henning geb Nordwald, Mathilda Catharina Wilhelmina aus Altona,
Hellmuth geb. Bauer, Caroline Henriette Christine aus Preetz,
Häfele, Franz Karl aus Großallmerspan,
Haller, Anna Katharina vereh Stocker und Joh aus Trossingen, angebl in Buffalo, Nun York,
Hanebutte (oder Hanebutt) Karl Traugott aus Lenzefeld,
Kienzler, Josef aus Niederwasser,
Kunholdt, Joh Hinrich aus Landrecht,
Kansche, Adolf aus Geestemünde,
Kuhnhold, Joh Hinrich aus Neuenkleth,
König, Regine Elisabethe aus Dobel,
Kreidler, Mathias aus Salzstetten,
Kempter, August aus Rottweil,
Knoll, Juliane aus Horgen,
Knecht, Louise und Rosina aus Oberscheffleng,
Landsberg geb. Scherlhaas, Elisabeth aus Altona,
Lohnes, Karoline Gottliebin vereh. Jung, Karl Gottlieb August, Wilhelm Martin und Maria Charlotte Regine vereh Maier aus Böblingen,
Mühlmann, Joh Georg Christian aus Harburg und Hinrich aus Bierzigstücken, angebl in Minnesota,
Oller, Jürgen Friedrich Wilhelm aus Kassau,
Maier geb Schweizer, Friederike aus Wolfschlugen,
Meyländer, Jakob aus Holzkirch,
Maurer, Wilhelm aus Ballmertshofen,
Nagelschmidt, Wilhelm aus Söderburg
Ohlsen, Bart Peter aus Helgoland,
Pasold, Christian Wilhelm Franz aus Retzschmühle, angebl in Idaho,
Peterson, geb. Ischinger, Elisabethe Christine Pauline aus Nürtingen, angebl in San Francisco, California,
Renner, Paul aus Wansen,
Roth, Kunigunda Regina Elise, Joh Leonhard Gustav Albert, Georg Sebastian Raimund Moritz, Maximilian Friedrich Eduard Heinrich und Euphrosina Jeanetta Karolina aus Weißenburg,
Rapp, Johannes aus Schlath,
Ruck, Josef aus Ochsenthal,
Seitz geb Ehinger, Theresia aus Lichtenthal,
Senger Josef aus Espasingen,
Schönfeldt, Ludwig Ferdinand Gotthilf aus Kl. Klonia,
Sepp, Gustav aus Derdingen,
Schofer, Christof Friedrich aus Loffenau,
Schwerzer, Ursula aus Thalheim,
Strom, Jakob und Michael aus Trossingen,
Schwarz, Joh Jakob aus Nielingsauten,
Stühle, Wilhelm aus Berg,
Steinkopf, Hermann aus Finerode,
Eschackert, Emanuel aus Breslau,
Ulrich, Elias aus Thalheim,
Wrede, Hans Hinrich aus Riendorf,
Waller, Margaretha vereh Reuter, Maria und Martin aus Bietenhausen.

Verlangt!

Fünfundzwanzig arbeitsame Deutsche und Böhmen, um sich im westlichen Theile von Nebraska auf bewässertem Land niederzulassen. Auf unsere Farmen befinden sich gute Gebäude, unter Cultur und sind dieselben nur zwei Meilen von einer Stadt belegen. Die Preise sind für die nächsten 30 Tage, $8 bis $12 per Acker, günstige Bedingungen, freie Eisenbahnfahrt.

Nebr. Land & Colony Co.
Zimmer 11, Arlington Hotel Block.

Shelby.

Bei prächtigem Wetter bestiegen wir am Freitag Nachmittag das eiserne Roß, um unseren bei Shelby, Polk County, wohnenden Landsleuten einen Besuch abzustatten. Ungeachtet der schlechten Zeiten sind seit unserem letzten Besuche schöne Gebäude in dem freundlichen Städtchen errichtet worden, von denen das massive, imposante Opernhaus ganz besonders die Aufmerksamkeit des Fremden in Anspruch nimmt. Zu unserer Genugthuung ist es der gegenwärtig hierzulande herrschenden trüben Stimmung nicht gelungen, den rheinischen Humor in Shelby zu verdrängen, welches vielleicht darauf zurückzuführen ist, daß unsere dortigen Landsleute ein gutgespicktes Portemonnaie haben. Während unserer Anwesenheit in Shelby war es uns vergönnt, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, indem wir nicht nur recht zufriedenstellende Resultate für den „Anzeiger" erzielten, sondern auch mehrere Stunden im Kreise dieser zheiteren Leutchen in der denkbar angenehmsten Weise verlebten. Wenn diese Kolonie auch nur 400 Seelen zählt, so ist der Verkehr im Verhältniß zur Bevölkerung ein außerordentlich reger.

Dies erhellt schon zur Genüge aus der Thatsache, daß z. B. für den Zeitraum vom 1. Aug. 1895—1896 sich der Versandt an Hafer auf mindestens 400,000 Bushels stellen wird, während der des Corn 100,000 Bushels repräsentiren dürfte.—An Vieh und Schweinen gelangen zwei Waggons pro Woche zur Verladung, was angesichts der unzulänglichen Ernte unsere Leser wohl überraschen dürfte.—Unsere langjährigen Freunde, die Herren H. Kunstmann, F. Albrecht, Conr. Thelen, John Krumbach, Herm. Schröder, Aug. Thelen, L. Götz und Hub. Thelen hatten wir das Vergnügen, im besten Wohlsein zu begrüßen, während Herr Carl Krumbach seit einigen Wochen vom Rheumatismus geplagt wird, welche Krankheit sich hoffentlich recht bald bei dem constanten und jovialen Herrn verabschieden wird. Wir möchten hier noch bemerken, daß Herr Hub. Thelen der Senior und Gründer der rheinischen Kolonie ist, deren Interessen er in politischer Hinsicht stets in der gewandtesten und gewissenhaftesten Weise vertreten hat. Den Deutschen, welche Shelby besuchen, können wir das H. Weber'sche Hotel bestens empfehlen, zumal dort dem Comfort nach jeder Richtung Rechnung getragen wird und der Dame des Hauses auch in der Kochkunst die erforderliche Qualifikation zur Seite steht.

Schließlich sprechen wir den Shelby'er Freunden für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aus, indem wir gleichzeitig der Hoffnung leben, dieselben demnächst in bestem Wohlsein wieder begrüßen zu können.

— In Norfolk ist ein kleiner Knabe von einem Farmer überfahren und erheblich verletzt worden.

— Die in voriger Woche in Omaha gegründete Nebraska'er Arbeiter-Organisation hat auf den 5. Mai eine Staats-Convention einberufen. Auf derselben wird die neue Partei ihre Stellung zur Finanzfrage kundthun und eine nationale Partei organisiren.

Aus dem Staate.

— Gen. K. Lynn, ein alter Bürger von Hastings, ist an der Grippe gestorben.

— Conrad Schomeruz, ein alter Bürger von Nebraska City, ist in verflossener Woche im Alter von 73 Jahren gestorben.

— F. R. Jones, Deputy-County-Clerk von Cedar County, ist in verflossener Woche nach kurzem Unwohlsein gestorben.

— Frau A. J Rosenbaum wurde in der verflossenen Woche durch einen Sturz mit einem Eimer heißen Wassers an der Seite und dem Ellbogen schwer verbrüht.

— Jens M. Hermansen von Omaha, welcher am 30 Dez. v. J. den John Staufke mit einem Besenstiel todt schlug, ist am Freitag den Gerichten vorgeführt worden

— W. Hudson, welcher die Leiche des Barrett Scott, welcher von Vigilanten in Holt County gehenkt wurde, gefunden, hat die Belohnung, welche auf die Auffindung der Leiche ausgesetzt war, erhalten.

— Die County Commissare von Hall County haben beschlossen, die Untersuchungen der Bücher der Ex-County-Beamten einzustellen, da der Zweck erreicht und eine weitere Nachforschung nur Geldverschwendung wäre.

— Die Gattin des County-Geometers von Cass County, E. E. Hilton, ist nach der hiesigen Irrenanstalt befördert worden. Man vermuthet, daß ihr Geist durch zu großen Glauben an Spiritualismus umnachtet wurde.

— Bei Long Pine ist am verwichenen Freitag eine Fata Morgana gesehen worden, welche über eine Stunde währte. Das Städtchen Ainsworth, welches 145 Fuß höher und 10 Meilen westlich liegt, konnte mit allen Gebäuden deutlich gesehen werden.

— J. D. Jennings, ein Agent der New York Lebens Versicherungs-Gesellschaft, ist wegen Unterschlagung von $400 von Friedensrichter Schamberger zu Fairbury dem Distriktgericht überwiesen und in Ermangelung von Bürgschaft in's Gefängniß überführt worden.

— Francis Murphy, der 15 Jahre alte Sohn des Herrn A. R. Murphy, eines prominenten Geschäftsmannes von Shelton, schoß sich in verwichener Woche durch Unvorsichtigkeit in die linke Hand. Der Schuß riß dieselbe in Stücke und mußte sie am Handgelenk amputirt werden.

— Michael Travis, ein Farmer von Coleman Precinct in der Nähe von Mc Cook, wurde am Donnerstag von Nachbarn todt aufgefunden. Die Leiche ist schrecklich zerstümmelt und hat man einen jungen Mann aus besagter Nachbarschaft im Verdacht, die That begangen zu haben.

— Tracy Dorr, ein Viehzüchter, welcher 15 Meilen nördlich von Gordon wohnt, stieß am Freitag Abend vor dem Zubettgehen die Lampe um und setzte den Teppich in Brand. Während seiner Bemühungen das Feuer zu Löschen, fingen seine Nachtkleider Feuer und brachten ihm Brandwunden bei, an welchen er kurze Zeit darauf starb.

(Nachdruck verboten.)

Die Todesfalle in Arizona.

Es ist noch nicht gar lange her, seit man, etwa fünfzig Meilen nördlich von Reeblos, Ariz., die Entdeckung eines Phänomen's gemacht, die man Anfangs und wohl mit Recht, mit skeptischen Blicken betrachtete, da die Geschichte sich wunderbar genug anhörte, um die Anwendung einer sehr bedeutenden Menge „Salzkörner" bei Prüfung des unerklärlichen Naturwunders, gerechtfertigt erscheinen zu lassen.

Aber "after all," es ward nach den eingehendsten Untersuchungen festgestellt, daß man es in diesem Falle nicht etwa einzig und allein mit der Ausgeburt einer kühnen Reporter-Phantasie, sondern mit einer Sache zu thun habe, die einen realen Hintergrund besitzt.

Es handelt sich um die durch eine Jagdgesellschaft, welche Arizona in Begleitung mehrerer Indianer-Führer durchzog, erfolgte Auffindung eines von den Rothhäuten „Death-Trap"—„Todesfalle"—genannten Felsens, welcher seither von gar vielen Leuten, welche mitunter zu diesem Zweck tagelange Reisen unternehmen mußten, in Augenschein genommen wurde und von welchem behauptet wird, daß er Jedem den Tod bringe, der ihm zu nahe komme.

Obwohl die Erprobung der behaupteten Eigenschaft der „Todesfalle" „durch Augenschein an Ort und Stelle„ bisher nicht unternommen wurde und bei der damit in Aussicht gestellten Gefahr wohl kaum sobald vorgenommen werden dürfte, sind nichts destoweniger Sachverständige im Elektrizitätsfache und Männer der Wissenschaft überhaupt, auf Grund der bisherigen Erhebungen zu dem Schlusse gelangt, daß der "Death-Trap-Mountain" ein Reservoir elektrischer Naturkräfte bildet, und daß, wenn Entstehung und Ansammlung der Letzteren an jener Stelle auch dermalen nicht erklärt werden können, dieselben auf alle Fälle sehr natürlichen Ursachen ihre Existenz verdanken.

Unter den Indianern ist der Felsen von uralten Zeiten her unter dem angegebenen Namen, „die Todesfalle" bekannt u. ihre Voreltern schon hüteten sich, in die Nähe des todtbringenden Felsens zu kommen, von dem sie wußten, daß er so manchem Unglücklichen oder Unvorsichtigen, der auf der Jagd ihm zu nahe gekommen, den Tod brachte.

Der Felsen ist eine zerklüftete, in mehrere Spitzen gespaltete Steinmasse, scharfkantig, dreitheilig der Form nach und etwa hundert Fuß in der Höhe, neun Fuß lang und fünf Fuß in der Tiefe. Für gewöhnlich hat der Felsen einen blauen metallischen Schimmer und zeigt, mit einem scharfen Glase betrachtet, Spuren einstiger vulkanischer Thätigkeit, an denen in erster Linie die deutlichen Zeichen von seinerzeitigen Lava-Abflüssen erkennbar sind. Während der Tageshitze und unter dem Einflusse der Mittagssonne, nimmt der Felsen ein fahles Blau an und zu dieser Zeit, so sagen die Indianer, soll die Besteigung des Felsens vollkommen gefahrlos sein; versucht hat dieselbe aber auch um diese Zeit noch Niemand. Je näher sich die Sonne dem Untergange zuwendet, vertieft sich die Farbe des Felsens und in dunklen Nächten hebt er sich von seiner Umgebung ab als ein auf weite Entfernung hin sichtbares Phaenomen in wunderbarer Beleuchtung, ausgehend von dem Felsen, der wie eine ungeheure Menge glühend-flüssigen Metalles, gleich Myriaden von elektrischen Lichtern zu einer Masse vereint, sich darstellt.

Und nun zu der merkwürdigen, todtbringenden Gewalt des Felsens. Es heißt, daß kein lebendes Wesen, groß oder klein, einen Fuß auf den Felsen setzen und am Leben bleiben kann; so mächtig soll die Ausströmung der elektrischen Gewalt sein, daß selbst die größten Thiere dieselben keinen Widerstand zu leisten vermögen. Im weiten Umkreise des Felsens liegen die gebleichten Knochen einer großen Anzahl von Thieren, welche der „Todesfalle" zu nahe gekommen und ihr zum Opfer gefallen waren.

Zahllos sind die Legenden, welche sich an den todtbringenden Felsen knüpfen. Unter den Indianern in Arizona hat sich die Geschichte vom "Death-Trap-Mountain" durch Tradition in einer Weise erhalten, welche, wie so vieles Andere im Character des rothen Mannes, den poetischen Zug kennzeichnet, der diesem Naturvolke innewohnt.

„Eines Tages in fernen Zeiten"—so lautet die Sage"—da der rothe Mann noch der unumschränkte Gebieter auf den weiten Jagdgründen des Westens war und Prairie und Wald seine wildreiche Domäne bildeten, kam zu einem Stamme der mächtigen Sioux ein Fremder, der Nahrung und Unterkommen von den Rothhäuten verlangte. Der Mann war klein von Gestalt, schwächlich und verwachsen, aber er besaß ein herrlich schönes Antlitz, mit großen Augen gleich zwei glänzenden Sternen und trotzdem dem Fremden die Heilkraft der Wurzeln und Kräuter vollständig fremd war, besaß er doch die wunderbare Macht, durch Auflegen seiner Hände die Kranken zu heilen und selbst wenn der geheimnißvolle Fremde die Mühseligen nur mit seinen scharfleuchtenden Augen anblickte, so waren sie ihrer Leiden ledig.

So groß war die Macht und Anziehungskraft des Mannes, daß das unvernünftige Vieh ihm folgen mußte, wenn er es so haben wollte.

Der Häuptling verehrte den mächtigen Heilkünstler derart, daß er ihn als Mitglied des Stammes aufnahm und ihn zum „Medizinmann" machte.

Viele Jahre vergingen, während welcher der Fremde mit dem Stamme lebte und in hohem Ansehen stand.

Inzwischen war der Erstgeborene des Häuptlings herangewachsen und sollte seinen eigenen Wigwam gründen. Die schönste Tochter des Stammes ward für den jungen Krieger zur Braut erkoren und Vorbereitungen wurden getroffen, die Hochzeitsfeierlichkeiten in würdiger Weise zu begehen. Da aber der Hochzeitstag herangekommen war, fand es sich, daß die Braut verschwunden und da zu gleicher Zeit auch der Medizinmann nirgends zu finden war, so ward des Räthsels Lösung rasch gefunden.

Zwölf der tapfersten Krieger des Stammes wurden zur Verfolgung des flüchtigen Paares ausgesandt und mit Anbruch des nächsten Morgens waren die Verfolger der Flüchtlinge ansichtig geworden. Aber, merkwürdig, bald stellte es sich heraus, daß die Verfolger jegliche Willenskraft verloren hatten und daß, anstatt vor ihnen zu fliehen, der geheimnißvolle Mann seine Verfolger willenlos hinter sich herzog und sie ihm folgen machte.

Tagelang dauerte dieser Zustand und Boten, welche vom Häuptling ausgesandt worden waren, die Verfolger zurückzurufen, theilten das Schicksal der Letzteren und schlossen sich willenlos denen an, die gezwungen waren, der merkwürdigen Gewalt zu folgen.

Weiter und weiter ging der Weg, über Gebirge, endlose Prairien, durch Schluchten und Gewässer, immerfort in willenlosem Laufe; nicht rechts, nicht links blickten die armen Opfer, sondern immer nur gerade aus, auf den Führer im tollen Rennen war ihr Auge gerichtet.

Da kamen sie dann zu jenem leuchtenden Felsen; aber ehe sie denselben erreichten, verschwand der Medizinman und das herrliche Mädchen, die Blüthe des Stammes, wie durch Zaubergewalt inmitten des Gesteins, die Verfolger aber fielen einer nach dem andern todt zu Boden und im Erstarren verwandelten sie sich zu jenen bläulich schimmernden Felsenstücken, welche den zerklüfteten Hauptstock der Steinmasse heute noch umgeben."

Das war die „Todesfalle", entdeckt vor hunderten von Jahren und die Indianer glauben heute noch, daß dieselbe von jenem Medizinmann herrührt, der die Falle legte, um die Verfolger von sich und der schönen Indianerbraut, die er dem Sohne des großen Häuptlings entführt, abzuhalten.

Und wohl mit dieser Sage im Zusammenhange steht die oft konstatirte Thatsache, daß die Rothhäute, und namentlich die verschiedenen Stämme der Sioux, einen ausgesprochenen Widerwillen—gegen buckelige Menschen haben. Sie denken beim Anblick eines solchen wahrscheinlich an den geheimnißvollen Medizinmann vom "Death Trap Mountain."

Max Adler.

MAX ADLER
Advokat und Notar,
Postoffice Box 182.
808 südl. 16. Str., Omaha, Neb.

Praktizirt in den Bundesgerichten sowie in allen Gerichten des Staates Nebraska. Auskunft und Rath in allen Rechtsangelegenheiten.

Spezialität: Einziehung von Forderungen und Erbschaften in den Vereinigten Staaten, sowie in Deutschland, Oesterreich Ungarn und der Schweiz. Geschäftsverbindung mit tüchtigen und verläßlichen Advokaten und Notaren in den genannten Ländern, sowie mit den Ver. Staaten Konsulaten daselbst.

Vieljährige Erfahrung in der Rechtspraxis. Vorzügliche Empfehlungen. Strenge reelle, sachkundige und prompte Besorgung der übertragenen Rechtsgeschäfte garantirt. Mäßige Gebühren

Vollmachten zur Einziehung von Erbschaften ausgefertigt für $1.50. Fragt hier an, ehe ihr anderswo hinschreibt.

Offizielle Liste vermißter Erben.

Folgende Personen, welchen Erbrechte zustehen und von denen angenommen wird, daß sie sich in den Ver. Staaten aufhalten (eventuell die gesetzlichen Erben und Rechtsnachfolger im Falle des Ableben der nachgenannten Erbberechtigten) wollen sich bei obigem Advokaten zur Empfangnahme weiterer Mittheilung melden, u. A.:

Huonker, Ludwig, von Leidringen, Württemberg.
Heidelberger, Wilhelm zuletz in Nuley, N. Y.
Hitzl, Carl von Altsdorf, Oesterreich.
Rall, Karl, von Enningen, Württemberg.
Müller, Johann, von Zell a. Ebersberg, Bayern.
Carman, Sophie Dorothea, geb. Geiger, von Weiler, Württemberg.
Blum, Johann, Georg, von Rosenfeld, Württemberg.
Haug, Anna Maria, Ehefrau von C. Wiedenmann, von Ostdorf, Württemberg.
Arnold, Johann Georg, Christian, Babette, Johannes, Heinrich, Jakob, Kinder des Gerbers Johann Martin Arnold, von Rosenfeld Württemberg.
Pfäffin, Christof Friedrich, von Rosenfeld, Württ und dessen Töchter Louise Frieverike und Rosine, sowie dessen Sohn Christian Friedrich.
Maurer, Charlotte Rosine, Ehefrau von Carl Maurer, von Württemberg.
Baur, Ludwig, von Egisheim, Elsaß.
Burghardt, Marie geb. Schmidt, und deren Tochter Minna, von Kassel.
Buttscher, Andreas Alphons, von Bingen.
Erichson, Hermann von Greifswald.
Günther, Albert von Liegnitz.
Hermann, Paul Rudolf Emil, von Stargard, Pommern.
Schuck, August Hieronymus Christof, von Würzburg, oder dessen Kinder.
Abe, Rosine von Oberthalheim.
Götz, Cordinian von Wotzerburg.
Harr, Sarah von Oeschelbronn.
Hirner, Theo. Friedrich von Böblingen.
Jansen, Louise, vereh. Hopfstock.
Luipold, Johann Ludwig von Weilheim.
Moser, Theodor, von Obernheim.
Rill, Katharina von Eßlingen.
Rudolf, Jakob Christ. von Eberstadt.
Weisenstein, Alfred und Rudolf von Berg.
Hörmle, Simon von Denkinken.
Jansen, Carl Philipp von Böblingen.
Allendorfer, Rosa von Hameln.
Anselm, Xavier von Aschbach.
Arnold, Max von Merl.
Becker, Hermann von Bonsdorf.
Becker, Joseph von Lunow.
Bamberger, Isidor von Rastadt.
Berger, Marie vereh. Baumann von Malchin.
Bickelmann, Johann von Elsenz.
Eichmann, Eduard von Hamburg.
Eichmann, Sophie von Hamburg
Faltenheimer, Emanuel von Raudnitz, Böhmen.
Fischer, Martin und David von Neuenburg.
Folz, Eugen von Eppingen.
Folz, Sebastian von Ubstadt.
Freiberger, Hugo von Wien.
Gerber, Michael von Tauberbischofsheim.
Hartmann, Eduard von Flöha.
Haßlacher, Anton von Ludwigshafen, a. R.
Heppner, Salomon von Auscha, Böhmen.
Hilpert, Adam von Freiburg, i. B.
Mandel, Otto von Würzberg.
Neumaier, Hermann von Nordenham.
Nicolai, David von München.
Nördlinger, Isidor von Nürnberg.
Petermann, Johann von Altona.
Polsenburg, Adam von Schweinfurt.
Stangmann, August [illegible]
Schneider, Oscar von Köln, a. R.
Schauselmann, Christine von Ostrowo.

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich das früher von Otto Glaser geführte Local, Ecke 11. und N Straße, als Manager übernommen habe und ersuche dieselben um freundlichen Zuspruch. Für reelle und gute Bedienung werde ich stets besorgt sein. F. Tingelhoff, Ecke 11. und N Straße.

Aufgepaßt.

auf Gefahrsignale, wenn Bläschen, Beulen, Karbunkeln und ähnliche Anzeichen von unreinem Blut sich bemerkbar machen. Wäre Euer Blut rein und Eure Konstitution in gutem Zustande, so würden sie nie erscheinen. Sie zeigen Euch, wesset Ihr bedürfet, nämlich eines guten Blutreinigungsmittels. Das habt Ihr, wenn Ihr Dr. Pierce's Golden Medical Discovery nehmt.

Ohne reines Blut ist Niemand gesund. Alle Blut-, Haut- und Gewebskrankheiten, vom einfachen Schärfeflecken oder Bläschen bis zur schlimmsten Form von Scrofeln werden durch das Discovery kurirt. Es kräftigt die Leber, reinigt und berichtet das Blut und regt jedes Organ zu gesunder Thätigkeit an. Bei den hartnäckigsten Fällen von Hautkrankheiten, wie Flechten, Grind, Krätze, Rothlauf, Karbunkeln und ähnlichen Uebeln, bei Scrofeln jeglicher Art, und Gestalt, bei Blutversetzung und Blutentartung wird das Geld für die Medizin zurückgegeben, wenn sie die genannten Leiden nicht kurirt. Und aus diesem Grunde ist sie das billigste Blutreinigungsmittel im Markt.

Jedes Knäuel Garn, welches ein Ticket enthält, markirt:

Fleisher's Strick-Wolle

Keine andere Sorte ist so gut, und das Schwarz ist das einzig echte Schwarz.

ist das Echte.

Ein werthvolles illustrirtes Handbuch über Strickkunst wird an Jedermann gegen Einsendung von vier Innseit-Tickets von Fleisher's Strick-Wolle, und 7 Cts. für Bezahlung des Porto, frei geschickt. Adressire:

Fleisher's Worsted Works,
Philadelphia.

Lincoln Marktbericht.

Vieh und Geflügel.	
Fette Schweine	3 60—3 80
Fette Kühe	2 00—2 50
Schlacht-Stiere	3 40—4 00
Kälber	2 50—3 00
Fette Schaafe	3 00—4 00
Stock-Schaafe	1 50—2 00
Farm- und Gartenprodukte.	
Eier	01
Butter	—0 20
Kartoffeln per Bush	0 4 —0 55
Neue Zwiebeln per Bush	0 75—0 85
Rothe Rüben per Bushel	0 35—0 50
Kohl per. Lbs	0 40—0 5
Aepfel pr. Bbl	1 50—2 50
Süßkartoffeln per Bbl	0 75—0 0
Getreide, Heu und Mehl.	
Springweizen-Mehl—Lowrey's $3.25, Patent $2.85; Woodlawn $2.75; Graham $2.30; Orlando Patent $2.50; Graham $2.00; Champion $2.50; Colowbus $2.20; Shogo Patent $2.80; Roller Lead $2.50; Orange Blossom $2.75.	
Winterweizen-Mehl—Sea Foam Patent $3.60; White Dove $2.70; Coronet $3.85; Reliance $2.60; Johnson's Best Patent $3.15	
Roggenmehl	1 90
Cornmehl	1 30—1 50
Weizen No. 2 Spring	0 68—0 69
Hafer-No. 2	0 17—0 20
Roggen-No. 2	0 34—0 40
Kern-No. 2	0 20—0 21
Flachssamen	1 05—1 09
Gerste-No. 2	—0 73
Heu Prairie (Gepreßtes)	6 00—7 00
Heu Timothy	7 00—8 00